

## **Vorwort.**

---

**D**er zu Hamburg am 18. November 1837 gestiftete naturwissenschaftliche Verein verdankt seine Entstehung der hier, wie in so vielen Städten Deutschlands, in neuerer Zeit erwachten Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer allgemeineren Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und eines engeren Aneinanderschliessens Derer, die aus Vorliebe oder Berufspflicht sich mit einzelnen Zweigen der Naturkunde beschäftigen, damit durch gegenseitige Mittheilung und Anregung zugleich ein gründlicheres Studium einzelner Naturwissenschaften vermittelt werde. Seit seiner Begründung sind nicht volle 9 Jahre verflossen, Jahre, in denen der Verein Vieles erstrebt, nicht Unbedeutendes erreicht, aber auch manche Hoffnung als eine trügerische erkannt und verschiedene Entwicklungsstufen unter Kämpfen zurückgelegt hat. Als das erfreulichste Resultat seiner Bemühungen darf die im Jahre 1843 erfolgte Gründung eines städtischen naturhistorischen Museums betrachtet werden, zu welchem die vereinigten Sammlungen des Vereins und des Gymnasiums, in Gemeinschaft mit der dem Staate vermachten reichen ornithologischen Sammlung des Herrn von Essen, den ersten Grund legten und an dessen Verwaltung den Vereinsmitgliedern auf verfassungsmässigem

Wege für immer ein sehr wesentlicher Antheil gesichert ist. Diese nahe Beziehung des Vereines zum naturhistorischen Museum ist für denselben zugleich bei der günstigen Lage Hamburgs und seinen Handelsverbindungen mit den fernsten Welttheilen die sicherste Gewähr eines steten Zuflusses von wissenschaftlichem Material und vielfältiger Gelegenheit, theils durch eigne Thätigkeit, theils durch Förderung der wissenschaftlichen Untersuchungen Anderer sich um den Anbau der Naturwissenschaften verdient zu machen. Unter den Abhandlungen dieses ersten Bandes finden sich bereits zwei, nämlich die des Herrn Dr. Jonas und des Herrn Dr. Schmidt, welche durch neue Erwerbungen des Museums hervorgerufen wurden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die nächste Zukunft dem Verein mit der immer reicheren Gelegenheit, Gegenstände des Museums zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu benutzen, auch immer mehr die Befolgung seines Grundsatzes erleichtern werde, nur solche Originalarbeiten dem Drucke zu übergeben, welche der Wissenschaft positive Resultate zu liefern versprechen. Es lässt sich sodann auch erwarten, dass der ferneren Herausgabe der Schriften des Vereines auf dem nunmehr gebahnten Wege keine solche Schwierigkeiten wieder begegnen werden, wie diejenigen waren, welche längere Zeit das Erscheinen dieses ersten Bandes verzögerten.

Der naturwissenschaftliche Verein besteht gegenwärtig aus 101 wirklichen, 63 Ehren- und 60 correspondirenden Mitgliedern und steht unter der Leitung eines aus fünf Mitgliedern bestehenden Vorstandes:

des Hrn. Syndicus Sieveking J. U. Dr. als d. Z. Präsidenten,

des Hrn. Professor Wiebel als Vicepräsidenten,

des Hrn. Dr. Ph. Schmidt als ersten Secretairs.

des Hrn. Dr. J. Steetz als zweiten Secretairs,  
des Hrn. Nicolaus Brandt als Kassenführers.

Er erwählt aus seinen wirklichen Mitgliedern vier zu Mitgliedern der Museumscommission, die mit vier anderen von der competenten Staatsbehörde zu Ernennenden das Museum unentgeltlich verwalten und nach vier Jahren wieder ausscheiden, indem jährlich ein vom Vereine und ein vom Staate gewähltes Mitglied durch Wahl ersetzt werden. Die vom Vereine Ernannten sind gegenwärtig:

Hr. Dr. Gädechens für Masto zoologie.

Hr. Dr. Jonas für Mollusken und Phytozoen.

Hr. Dr. Ph. Schmidt für Amphibiologie und Ichthyologie.

Hr. Prof. Wiebel für Mineralogie, Geognosie und Palaeontologie.

Die vom Staate Ernannten, ebenfalls sämtlich Mitglieder des naturwissenschaftlichen Vereines:

Hr. Dr. Steetz für Botanik.

Hr. Dr. Wasmann für die niederen Thierklassen.

Hr. Thorey für Ornithologie.

Hr. Wilh. von Winthem für Entomologie.

Mit der Geschichte des Vereines ist endlich der Name eines Mannes eng verbunden, der als Freund und Beschützer der Naturwissenschaften in Hamburg immer als Einer der Ersten und Thätigsten genannt werden wird, nämlich der Name Heinrich's von Struve, kais. russ. Ministers und wirkl. Geheimen Rathes. Ihn ehrt der Verein als Einen seiner eifrigsten Begründer und wird stets der Verdienste eingedenk bleiben, welche sich Derselbe während seines 6jährigen Praesidates um die Entwicklung des Vereines und die Förderung seiner Zwecke erworben hat. An Ihm be-

## VI

---

sitzt auch das naturhistorische Museum Einen seiner wärmsten Fürsprecher und unermüdlichsten Gönner, dem es fast in allen Theilen seiner Sammlungen zahlreiche und höchst schätzbare Beiträge verdankt.

Der Verein glaubt nur sich selbst zu ehren, indem er solchen Verdiensten öffentlich den Tribut aufrichtigster und dankbarster Anerkennung zollt und darf letzteres um so eher, da er seit Ende des Jahres 1844 auf den Vorzug hat verzichten müssen, jenen Namen denen seiner Mitglieder zuzählen zu können.

Schliesslich bleibe nicht unerwähnt, dass die Mängel der Ausstattung dieses ersten Bandes, insbesondere rücksichtlich der Ausführung der Tafeln, den Herausgebern nicht entgangen sind, aber unter den obwaltenden Umständen nicht zu beseitigen waren und desshalb einer nachsichtigen Beurtheilung empfohlen werden müssen.

Hamburg im März 1846.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften Hamburg](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vorwort III-VI](#)